



„Die Azubis sind nicht dafür da, immer alles richtig zu machen, damit sich der Ausbilder motiviert fühlt“

Junge Menschen tagtäglich führen, fördern, fordern – Ausbilderinnen und Ausbilder müssen vieles gleichzeitig erfüllen. Lifecoach Karsten Schramm gibt Tipps für diesen Balance-Akt – und wie dabei nicht die Eigenmotivation durchs Netz fällt.

Herr Schramm, wie findet man die Balance für die verantwortungsvolle Aufgabe, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu begleiten?

Karsten Schramm: Meist erfüllt man eine Doppelrolle: zum einen die des Angestellten, zum anderen die des Ausbilders. Man macht seine Arbeit und ist für die der Azubis zuständig. Wichtig ist, diese beiden Aufgaben klar voneinander abzugrenzen.

Ich habe oft erlebt, dass Ausbilder vorwiegend reaktiv unterwegs sind. Sie kommen erst ins Handeln, wenn ein Problem sie überrascht. Dadurch entsteht ein Gefühl des Ungleichgewichts. Mit regelmäßigen Meetings lässt sich eine Struktur reinbringen – und mehr Kommunikation! Dabei sollte man nicht nur abhaken, ob ein Azubi eine Aufgabe erledigt hat. Fragen Sie auch, wie er sich dabei gefühlt hat. So kommen aufkeimende Probleme frühzeitig auf den Tisch und unausgesprochene Erwartungen auf beiden Seiten führen nicht zu einem plötzlichen Bruch.

Wie motiviert man Azubis, ohne dass die eigene Selbstmotivation auf der Strecke bleibt?

Es ist möglich von außen zu motivieren – allerdings immer nur kurzfristig. Da kann die

Brandrede zu Beginn sein oder das erste Ausbildungsgehalt als monetäre Belohnung. Am Ende des Tages ist es aber die individuelle, innere Motivation, die zählt. Die gilt es bereits im Bewerbungsprozess oder spätestens beim Onboarding herauszufinden. Jemanden, der von seinen Eltern zur Ausbildung gedrängt wurde, muss ich anders behandeln als jemanden, der sich aus eigener Motivation beworben hat. Mit diesem Wissen sollte man kleine Ziele stecken. Werden die erreicht, zahlt das stetig auf das Motivations-Konto der Azubis ein und sie bleiben bei der Stange. Aber natürlich nur mit ausreichender Wertschätzung. Also feiern Sie auch die kleinen Ziele! So merken die Azubis, da setzt sich jemand mit mir und meiner Entwicklung auseinander. Umgekehrt gilt aber: Die Azubis sind nicht da-

für da, alles richtig zu machen, damit sich der Ausbilder motiviert fühlt.

Also viele Schultern klopfen, aber was, wenn einem niemand selbst auf die Schulter klopft?

Es gibt nichts, was ein Lob von außen ersetzt. Wenn der eigene Chef aber nicht der Typ dafür ist, lässt sich das nicht ändern. Dann gilt aber eben nicht: Eigenlob stinkt! Nein, mach das! Inzwischen ist wissenschaftlich bewiesen, welcher positive Effekt das hat. Noch mehr hilft es, sich im Spiegel ein High Five zu geben – so dämlich sich das am Anfang anfühlt.

Immer wieder brechen Azubis die Ausbildung ab oder wechseln gleich nach dem Abschluss das Unternehmen: Warum sollte man das als Ausbilderin oder Ausbilder nicht gleich als Niederlage verbuchen und an sich selbst zweifeln?

So etwas ist nie eine Niederlage, sondern ein Hinweis, dass etwas geändert werden muss. Ich halte es aber für schwierig, das nicht persönlich zu nehmen. Man sagt nicht umsonst: Menschen kommen aufgrund der Aura eines Unternehmens und verlassen es aufgrund von Menschen. Zunächst einmal sollte man sich Informationen holen, warum jemand gegangen ist. Irgendwo muss ein Schnittpunkt nicht gepasst haben. Gab es unterschiedliche Vorstellungen? Hat sich eine Überforderung oder Unterforderung entwickelt? Meistens stellt sich heraus, dass nicht früh genug miteinander gesprochen wurde. Damit sind wir wieder bei der proaktiven Kommunikation!

Wie lassen sich solche Missverständnisse vermeiden?

Junge Menschen sind ein unbeschriebenes Blatt im Arbeits-

KARSTEN SCHRAMM

Seit fast 15 Jahren ist Karsten Schramm als Mentaltrainer und Mindset-Experte tätig. Mit seinem Wissen coacht der lebensfrohe Rheinländer Profisportler und Top-Unternehmer, Höchstleistungen mit Selbstmotivation und Selbstliebe zu erreichen. Dabei will er Balance und Leichtigkeit in den Berufsalltag mit all seinen Herausforderungen bringen.

www.karsten-schramm.de



umfeld, sie haben Vergleichbares häufig noch nicht erlebt, aus fehlendem Verständnis entstehen dann Frust und Enttäuschung. Erklären Sie, warum das Einhalten bestimmter Abläufe und Anforderungen im Unternehmen wichtig ist. Ein und dieselbe Situation wird manchmal ganz unterschiedlich wahrgenommen und bewertet: Nehmen wir zwei zusätzliche Ordner, die ich zum Durcharbeiten auf den Tisch lege. Die eine Person sieht darin einen Vertrauensbeweis, die andere eine Bestrafung. Hier muss man immer wieder nachfragen und sich abgleichen.

Wie kann man für solche Gespräche die eigene Selbstwahrnehmung verbessern?

All unsere Erfahrungen basieren auf Abgleichen von außen, teilweise noch aus der Kindheit mitgenommen. Auch als Ausbilderin oder Ausbilder orientiert man sich häufig an einer Rolle und versucht diese zu imitieren. Doch die stimmt nur selten mit dem eigenen Wertesystem überein. Dadurch entstehen Probleme in der Kommunikation, mit den Gefühlen und der Interpretation. Seine eigene Rolle findet man erst, wenn man sich über die eigenen Werte klar ist und auf sich selbst achtet. Wer an diesem Punkt angekommen ist, kann das nach unten an die Azubis weitergeben und ihnen Menschlichkeit und Selbstbewusstsein vorleben.

Agnes Mayer



SO SCHÖPFEN SIE KRAFT IM AUSBILDUNGSALLTAG

- 1. Selbstpflege nicht vernachlässigen:** Gönnen Sie sich regelmäßig Pausen und betreiben Sie aktiv Selbstfürsorge, um Ihre Energie und Motivation aufrechtzuerhalten.
- 2. Offene Kommunikation fördern:** Halten Sie regelmäßige Feedback-Gespräche mit Ihren Azubis, um deren Fortschritte zu begleiten und Ihre eigene Rolle zu reflektieren.
- 3. Erfolge feiern:** Anerkennen und feiern Sie sowohl Ihre eigenen Erfolge als auch die Ihrer Azubis, um Motivation und Selbstwertgefühl zu stärken.
- 4. Netzwerke nutzen:** Suchen Sie den Austausch mit anderen Ausbildern, um neue Perspektiven zu gewinnen und sich gegenseitig zu unterstützen.
- 5. Weiterbildung und Unterstützung integrieren:** Nutzen Sie Fortbildungen und Workshops, um Ihre Fähigkeiten zu erweitern und frische Motivation zu finden oder holen Sie sich einen Coach an Ihre Seite.